

Rollenkonflikt: Schüler, die Drogen nehmen

Beitrag von „CDL“ vom 16. Juni 2019 15:08

Zitat von Buntflieger

Hallo CDL,

das mit den "Meta-Diskussionen" beherrschst du aber - mit Verlaub - auch nicht schlecht.

Wir können das gerne per PN fortführen.

der Buntflieger

Und ein weiterer Rauchkörper... Ich verstehe das so, dass du bei den Meta-Diskussionen bleiben möchtest und dich nicht inhaltlich konstruktiv zu äußern wünschst. Ist registriert. Was auch immer du mir per PN sagen möchtest steht dir selbstredend frei zu formulieren. In diesem Thread diskutiere ich dann allerdings mit anderen Usern weiter, die etwas zum eigentlichen Thema beitragen möchten.

Zitat von SchmidtsKatze

Die beschriebenen Konsequenzen gingen von der Initiative meiner Schulleitung aus, aber ich stehe da auch hinter.

Vermutlich nicht, aber was wäre denn deine Alternative dazu gewesen?

Als Schule hat man diesbezüglich finde ich keine Alternative, als konsequent geltendes Recht umzusetzen. Ergänzend ließe sich dann eben darüber nachdenken, inwieweit Präventionsansätze sich verbessern lassen. Die DroBs die meine Abischule beraten hat hatte z.B. ein Projekt zur Peer-Beratung. Dabei wurden Mitglieder der SMV als Multiplikatoren von den DroBs-Leuten geschult und sensibilisiert und konnten damit sehr viel niederschwelliger als das Lehrkräften möglich wäre mit ihren Mitschülern oder Freunden sprechen, ggf. Hilfsangebote ansprechen oder eben auch den schulischen Drogen- und Suchtbeauftragten, mit dem das Ganze in enger Abstimmung erfolgte und von dem das begleitet wurde, hinzuziehen. Das kam bei einigen meiner Mitschüler damals gut an.